

Fotos und Filme können an die Wand oder die Decke projiziert werden und sorgen so für eine schöne Abwechslung.

Virtuelle Spaziergänge durch einen Zoo oder eigene Erinnerungen

Hasle-Rüegsau: Dank einem Projektor können die Bewohnenden des Alters- und Pflegeheims in unterschiedliche Erlebniswelten eintauchen. Das Angebot findet grossen Anklang.

Seit einer Woche dürfen sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Hasle-Rüegsau über eine Neuanschaffung freuen: Mittels eines Projektors können in ihren Zimmern Erlebnisräume geschaffen werden. «Das Gerät heisst «Qwiek.up» und wurde in den Niederlanden entwickelt. Es gleicht einem Projektor auf Rädern», beschreibt Heimleiter Roger Kalchofner den Apparat. «Mit dem Projektor können Filme an die Wände oder an die Decke projiziert werden. Das bedeutet vor allem für bettlägerige Bewohnerinnen und Bewohner eine schöne Abwechslung.» Mitgeliefert wurden sechs Sticks mit unterschiedlichen Beiträgen. So können die Bewohner an einem virtuellen Besuch im Zoooder auf dem Bauernhof teilnehmen, Haustiere beobachten oder einen Waldspaziergang geniessen. «Die Filme sind alle audiovisuell konzipiert und bieten den Zuschauern also etwas für das Auge und das Ohr», erklärt Roger Kalchofner.

Beruhigender Effekt

Der «Qwiek.up» im Altersheim Hasle-Rüegsau ist das erste seiner Art in der Schweiz. «Im Vorfeld informierten wir uns in den Niederlanden und in Deutschland bei ähnlichen Institutionen über deren Erfahrungen. Obwohl die Rückmeldungen positiv ausfielen, waren wir nicht sicher, ob sich das Angebot auch für uns eignet», sagt Roger Kalchofner. Darum sei der Projektor während dreier Wochen getestet worden. «Wir haben bei den Bewohnerinnen und Bewohnern einen beruhigenden Effekt feststellen dürfen, einige konnten sogar besser schlafen. Für das Pflegepersonal gab es eine Entlastung bei der Arbeit mit Personen, die intensive Betreuung benötigen.» Diese seien durch die Beiträge abgelenkt und somit ruhiger.

Selber Filme herstellen

Auch die Bewohnenden der Demenzwohngruppe profitierten von den projizierten Filmen. «Grundsätzlich muss man bei dementen Personen vorsichtig sein, um sie nicht mit Sinneseindrücken zu überreizen. Aber das Angebot wurde ursprünglich für diese Zielgruppe konzipiert und findet guten Anklang», hat Roger Kalchofner festgestellt. Auch für die Pflegefachleute habe sich das Gerät als bedienerfreundlich und einfach im Transport von Raum zu Raum erwiesen.

«Wir wünschen uns, dass künftig die Angehörigen aus privatem Fotomaterial eigene Filme herstellen. Auch Beiträge von einer Familienfeier würden sich gut eignen», ist der Heimleiter überzeugt. Das rege die Erinnerungen der Bewohner an und bringe Freude in den Alltag.

Veruschka Jonutis